

Sieben Teams stehen sich beim ersten Special-Olympics-Turnier gegenüber

Fussball Sieben Teams aus fünf Nationen bestreiten am Samstag und Sonntag das erste Special-Olympics-7er-Fussballturnier in Liechtenstein. Gespielt wird dabei auf der Freizeitanlage Widau in Ruggell.

VON FLORIAN HEPBERGER

Die neue Partnerschaft zwischen Special Olympics Liechtenstein, dem Liechtensteiner Fussballverband und dem FC Vaduz wird greifbar. Nachdem es seit Mai regelmässige Trainings des Fussballteams von Special Olympics Liechtenstein im Areal des Rheinpark-Stadions in Vaduz gab, dürfen die Kicker ihre Fähigkeiten am Wochenende zum ersten Mal im Krätemessen mit anderen Nationen präsentieren. Liechtenstein ist dabei wie Österreich mit zwei Teams am Start. Die weiteren Teilnehmer kommen aus Luxemburg, der Schweiz und Deutschland. Während die anderen Teams mehrheitlich als Special-Olympics-Mannschaften antreten, wird Liechtenstein mit zwei Unified-Teams spielen. Dort sind neben Special-Olympics-Teilnehmern auch Fussballer ohne Beeinträchtigung aktiv. «Wir haben allerdings keine Spitzenfussballer, sondern nur Hobbykicker in unseren Teams. Damit dürften wir auf ähnlichem Niveau wie die restlichen Teilnehmer sein», erklärte Brigitte Marxer, Geschäftsführerin von Special Olympics Liechtenstein. Und auch Miranda Frick, die beim Fussballverband für den Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung zuständig ist, freut sich auf das bevorstehende Turnier: «Es ist eindrücklich, wenn man sieht, mit wie viel



Auf der Freizeitanlage in Widau herrscht am Wochenende internationales Flair mit sieben Teams aus fünf Ländern. (Foto: FH)

Herzblut und Engagement die Special-Olympics-Athleten dabei sind. Mich motiviert es jedenfalls sehr und ich freue mich, dass wir dieses Turnier durchführen können.»

Kleinfeldturnier mit 7 Spielern

Die Zuschauer erwarten an beiden Tagen spannende und abwechslungsreiche Partien, die auf dem Hauptplatz der Ruggeller Widau ausgetragen werden. Gespielt wird auf einem Kleinfeld mit sieben Spielern

pro Team. Am Samstag werden alle Teams gegeneinander spielen und so die Gruppeneinteilung für den zweiten Turniertag bestimmen. Dort treten die sieben Mannschaften - das achte Team hat kurzfristig abgesagt - in zwei Gruppen unterschiedlicher Stärke nochmals gegeneinander an. Dieses Resultat bestimmt am Ende auch die

Klassierung. Abseits des sportlichen wird auch ein attraktives Rahmenprogramm für die Teilnehmer angeboten. Denn auch die Geselligkeit an diesen zwei Tagen und der Austausch zwischen den Sportlern soll nicht zu kurz kommen. Gemeinsam wird etwa am Samstagabend den Profikickern anlässlich des WM-Public-Vie-

«Es ist eindrücklich, mit wie viel Herzblut und Engagement die Sportler dabei sind.»

MIRIANDA FRICK
LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBAND

wings auf die Füsse geschaut. Gemeinsame Aufwärmseinheiten und Mittagessen runden das Rahmenprogramm ab. Das Aufwärmen am Samstag wird etwa von FCV-Profi Aron Sele geleitet, der dafür sorgt, dass alle Sportler bestens vorbereitet in die ersten Spiele gehen können. Auch die Paten des Kooperationsprojekts, die ehemaligen Nationalspieler Franz Burgmeier und Mario Frick, werden den Kickern auf die Füsse schauen und Inputs geben. Gespielt wird am Samstag von 10.30 bis 16 Uhr, am Sonntag starten die Finals um 9.30 Uhr. Die Siegerehrung und die Medaillenübergaben finden direkt im Anschluss an das letzte Spiel um etwa 12.30 Uhr statt. Das Kooperationsprojekt, das kürzlich zwischen LFV, FC Vaduz und Special Olympics eingegangen wurde, werde von allen Beteiligten mit vollem Elan umgesetzt und tatkräftig unterstützt. Die Athleten und die Unified-Partner sind bei den regelmässigen Trainingseinheiten mit Herz und vollem Einsatz dabei, um miteinander Technik, Ausdauer und Taktik zu trainieren. Das Gelernte kann beim Turnier in Ruggell bestaunt werden. Alle Partner freuen sich über viele Fans und Zuschauer, die die sieben Mannschaften lautstark unterstützen.

FAKTEN

1. Special Olympics Fussballturnier

Wann: Sa 30. Juni und So 1. Juli 2018
Wo: Freizeitanlage Widau, Ruggell
Spielzeiten: Samstag, 10.30 bis 16 Uhr, Sonntag, 9.30 bis 12.30 Uhr
Teilnehmende Teams: Liechtenstein, Österreich (je 2 Teams), Schweiz, Deutschland, Luxemburg.
Rahmenprogramm: Aufwärmen mit Aron Sele (FC Vaduz), Public-Viewing am Samstagabend.
Organisatoren: Liechtensteiner Fussballverband, Special Olympics Liechtenstein und FC Vaduz.

WM-Splitter

BVB werben mit Fahrten nach Basel

BASEL Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Nach Deutschlands Vorrunden-Out in Russland werben die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) mit Reisen in die Schweiz. «Liebe Nachbarn. Lust auf WM? Wir haben auch grenzüberschreitende Linien im Angebot», schrieb das Unternehmen auf Facebook und postete dazu die Flagge von Deutschland. Die Tramlinie 8 verbindet das Basler Quartier Bachletten mit der deutschen Stadt Weil am Rhein ennet der Grenze. (sda)

Kein Fussball-Fieber in den USA

WASHINGTON Der WM-Gastgeber von 2026 hat nur einen gelangweilten Seitenblick für das Turnier in Russland übrig. Das US-Nationalteam ist erstmals seit 1986 bei einer WM-Endrunde nur Zuschauer, auch wegen der für die USA ungünstigen Zeitverschiebung gibt es nur schwache Einschaltquoten im TV. Die Sender Fox und Telemundo, die zusammen mehr als eine Milliarde Dollar für die Übertragungsrechte an den WM-Endrunden 2018 und 2022 bezahlt haben, verbuchten laut Marktforschungsinstitut Nielsen in der ersten Turnierwoche einen Zuschauerrückgang von 44 Prozent im Vergleich zu 2014. «Diese Zahlen sind nicht wirklich schockierend», sagte Sportmedien-Berater Chris Bevilacqua dem Wirtschaftsportal Bloomberg. (dpa)

Die Mischung im brasilianischen Team stimmt

Fussball-WM Nach dem Ausscheiden von Titelverteidiger Deutschland ist an der Weltmeisterschaft in Russland Brasilien in die Rolle des ersten Titelanwärters aufgestiegen. Die Mischung beim Rekordweltmeister stimmt auf jeden Fall.

Noch immer dient Brasilien als Projektionsfläche der Sehnsüchte vieler Fussball-Fans. Kein anderes Land hat so viele exzellente Fussballer hervorgebracht wie das grösste Land Südamerikas. Von Pelé, dem Grössten aller Zeiten, über Garrincha, Zico, Ronaldo und Ronaldinho hin bis zu Neymar, das «Jogo Bonito» wurde zum Gütesiegel der Seleção. Kein Fussball-Shirt steht höher im Kurs als dasjenige in Kanarienvogel-Gelb, und an den kilometerlangen Stränden im Land der 200 Millionen Einwohner hat das Tragen der Nummer 10 nicht nur während Weltmeisterschaften Hochkonjunktur. Noch wusste auch Brasilien in Russland bislang nicht restlos zu überzeugen, das Weiterkommen und der letztlich souveräne Gruppensieg standen allerdings nie zur Debatte. Denn im Gegensatz zu anderen Mitfavoriten wie Frankreich, Argentinien oder dem gescheiterten Deutschland verfolgt Brasiliens Trainer Tite einen klaren Plan. Sein 4-3-3-System ist strukturiert, das Gleichgewicht zwischen defensiver Solidität und offensiver Kunst stimmt. In 15 Pflichtspielen unter Tite spielte Brasilien zwölf Mal zu null und kassierte nur drei Gegentreffer.

Mannschaft steht über allem

Trotz des holprigen Starts gegen die Schweiz und erster Kritik aus der Heimat rückte er von seinem Stammpersonal nicht ab und wurde dafür bereits belohnt. Gegen Serbien erzielte ausgerechnet Paulinho den wegweisenden Führungstreffer, nachdem der Mittelfeldspieler und mit ihm Willian auf der rechten Seite



Brasiliens Trainer Tite hat sein Team gut eingestellt und wurde mit dem Achtelfinaleinzug belohnt. (Foto: APA)

als Schwachpunkt ausgemacht worden war. Trotz einer klaren Stammformation steht für den 57-jährigen Coach die Mannschaft über allem. «Sich nur auf elf zu fokussieren, funktioniert nicht, dann wäre eine solche Leistung nicht möglich», sagte Tite nach dem 2:0 gegen Serbien. Seit Monaten nimmt er jede öffentliche Gelegenheit wahr, seine Idee des Gemeinsamen in die Welt zu tragen - was allein in Anbetracht des Hypes um Neymar, den teuersten Fussballer der Welt, Sinn macht. Tite lässt seinen Worten auch Taten folgen. In jedem Spiel in Russland führte ein anderer Captain die Seleção aufs Feld. Zum Auftakt gegen die Schweiz trug Marcelo die Binde, dann übernahm sie Thiago Silva,

ehe gegen Serbien Miranda die Ehre übertragen wurde. Tites Botschaft ist klar: Verantwortung müssen alle übernehmen. Dass dieser Ansatz fruchtet, hat sich in den bisherigen Spielen gezeigt. Die Ausfälle der Ausenverteidiger Danilo und Marcelo wurden problemlos kompensiert, in der Offensive ist Brasilien so variabel aufgestellt wie lange nicht mehr. Auffälligster Spieler war bislang Philippe Coutinho, der filigrane Techniker im linken Mittelfeld. Gegen die Schweiz und gegen Costa Rica erzielte der Spieler des FC Barcelona das 1:0, gegen Serbien leitete er den Führungstreffer mit einem Traumpass ein. Andere wie Gabriel Jesus und Willian haben noch nicht richtig ins Turnier gefunden, Roberto Firmino

und Douglas Costa fällt die Rolle des Edeljokers zu - und Neymar gab in den ersten beiden Spielen mehr durch seine Theatralik als durch seine Tricks und Tore zu reden.

Die Mischung stimmt

Gegen Serbien deutete «Ney» aber an, dass er langsam aber sicher im Turnier angekommen ist. Seine Mätzchen wurden weniger, sein Einfluss auf das Spiel grösser. Und als die Entscheidung im stimmungsvollen Spartak-Stadion gefallen war und beide Teams ihre taktischen Fesseln ablegten, zeigten er und Brasilien das, wofür sie seit jeher bewundert werden: Fussballkunst, die das Herz begehrt. Beim Rekordweltmeister stimmt die Mischung. Träumen ist erlaubt. (sda)